



Gottesdienst findet statt!

EINLADUNG ZU EINEM GOTTESDIENST VON VIELEN ORTEN

Evangelischen Schalomgemeinschaft



aufgrund der aktuellen Situation

Liebe Gemeinde,

momentan können wir infolge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Entscheidungen der Bundesregierung nicht wie gewohnt gemeinsam unseren Gottesdienst am Samstag um 17.⁰⁰ Uhr im Schalom feiern. Das heißt aber nicht, dass unser Gottesdienst ausfallen muss. Schließlich benötigt unsere Welt und unser Land gerade in diesen schwierigen Zeiten, in denen unser Gesundheitssystem kurz vor der Überlastung steht, in der viele Menschen Angst um ihre Gesundheit und ihre alltägliche Versorgung mit Lebensmitteln haben und unsere Gemeinden nicht wie gewohnt gemeinsam ihren Glauben leben und gestalten können, unser gemeinsames Einstehen vor Gott. Darum wollen wir als Gemeinde euch alle dazu einladen, dennoch im Kleinen Gottesdienst zu feiern. Sicher wird es ungewohnt sein, wenn ihr dies momentan Samstag um 17.⁰⁰ Uhr entweder allein oder eben als Familie zuhause im kleinen Rahmen tun müsst. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass es für Gott nicht entscheidend ist, wie groß der Kreis ist, der sich trifft, um Gottesdienst zu feiern, sondern dass für ihn entscheidend ist, dass wir dennoch Gottesdienst feiern, auch wenn wir dies aufgrund der aktuellen Lage nicht gemeinsam an einem Ort tun können. So sind wir in dieser Notzeit dennoch durch den Geist Gottes verbunden, wenn wir gemeinsam, jeder an seinem Ort, Gottesdienst feiern und auf diese Art und Weise gemeinsam die aktuelle Notsituation vor Gott bringen, ihn um die Beendigung der Notsituation bitten und ihn damit verbunden auch darum bitten, dass er die Situation so wendet, dass wir wieder als Gemeinde zusammen an einem Ort Gottesdienst feiern können. Einige werden beim Lesen dieser Zeilen denken, ‚tolle Idee, dass mach ich‘. Andere werden dabei vielleicht eher eine Unsicherheit verspüren und sich die Frage stellen, wie das denn konkret aussehen soll und ob sie denn wirklich in der Lage sind, in diesem Sinne Gottesdienst zu gestalten und zu feiern. Diese Sorge ist verständlich, deswegen möchten ich nachfolgend Anregung geben, wie ihr diesen persönlichen Gottesdienst gestalten könnt. Diese Anregung folgt dem Prinzip, dass in einer Notzeit, wie wir sie aktuell erleben, jeder, der lesen kann, Gottesdienst halten kann. Diejenigen, die diesen persönlichen Gottesdienst freier gestalten wollen, können dies gerne tun. Wer will, darf natürlich gern mehr Lieder singen, als in diesem Entwurf vorgeschlagen. Sicher kann dieser Vorschlag für einen kurzen Gottesdienst unseren normalen Gottesdiensten in Hinblick auf Länge, Tiefgang und Gemeinschaft nicht das Wasser reichen, aber es geht hier nicht um den Idealvorschlag für einen normalen Gottesdienst, sondern um einen Vorschlag, wie man in der aktuellen Situation, in der aufgrund der Corona-Pandemie die Gemeinde nicht zusammenkommen kann, dennoch Gottesdienst gefeiert werden kann.

Wir wünschen Euch gerade für diese Zeit viel Kraft, Zuversicht und Gottes Segen

Gebet + Votum

GEBET

Gott, ich komme (wir kommen) nun zu dir um Gottesdienst zu feiern. Es ist ungewohnt, denn ich kann (wir können) dies nicht wie gewohnt mit der gesamten Gemeinde an einem Ort tun, sondern ich muss (wir müssen) dies aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Notlage für mich allein (im kleinen Kreis/ in der Familie) tun. Aber ich weiß mich (wir wissen uns) verbunden mit den anderen Geschwistern meiner (unserer) Gemeinde, in dem Bedürfnis Gottesdienst zu feiern, in dem Wunsch, dass du uns als Gemeinde wieder an einem Ort zum Gottesdienst zusammenführst, in dem Bedürfnis diese gesellschaftliche Notlage vor dich zu bringen und in dem Wissen, dass du dich unserer Not annimmst und mein (unser) Gebet erhörst. In diesem Sinne komme ich zu (kommen wir zu) dir. Stärke du in mir (uns) die Gewissheit, dass ich (wir) nicht allein in dieser Situation bin (sind), sondern dass ich (wir) von dir begleitet bin (sind) und ich (wir) durch das Wirken deines Heiligen Geistes mit der ganzen Christenheit verbunden diesen Gottesdienst feiern darf (dürfen). Und so feiere ich (feiern wir) diesen Gottesdienst:

VOTUM

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

ich (wir) tue (tun) dies, weil ich weiß (wir wissen), dass ich (wir) nicht allein bin (sind), sondern dass ich (wir) von dir begleitet bin (sind) und dich in mein (unser) Leben einbeziehen und um Hilfe bitten darf (dürfen),

denn meine (unser) Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat,
der Bund und Treue hält ewiglich
und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.
Amen.

Impuls, Wochenspruch und Gebet

28.3.2020 Judika

IMPULS + WOCHENSPRUCH 28.3.2020

Heute feiern wir Judika, das heißt übersetzt, schaffe mir Recht. Wir werden also daran erinnert, dass im Leben nicht alles gerecht zugeht und dass wir nicht alles mit richtigem und klugem Handeln lösen, verhindern oder bewirken können. Darum weist uns der christliche Feiertag Judika auf den hin, der sich wirklich für uns einsetzt und unserem Leben Recht schenkt, ein Recht (eine **Berechtigung**) dass über unsere Welt hinausreicht und in Gottes Ewigkeit führt. Er hat seinen Sohn in unsere Welt geschickt, um unserem Leben in diesem Sinne Recht zu geben, so sagt es der Wochenspruch aus Mt. 20₂₈ er lautet:

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben, zu einer Erlösung für viele.

Gott, du hast für unser Leben ein gutes Ziel vorgesehen, das ewige Leben in deiner Gegenwart. Wir danken dir für diese Verheißung, denn sie gibt uns in schwierigen Zeiten Hoffnung und Zuversicht. Wir bitten dich, dass du uns in den schwierigen Situationen unseres Lebens immer an diese gute Botschaft erinnerst und uns damit hilfst diese schweren Zeiten gut durchzustehen.

Amen

4.4.2020 Palmsonntag

Heute haben wir Palmsonntag. Der Name erinnert uns daran, dass Jesus kurz vor seinem Tod nach Jerusalem kam. Als er dort ankam, legten die Menschen vor ihm ihre Kleidung und Palmzweige auf den Weg. Sie rollten ihm sozusagen den roten Teppich aus und empfingen ihn damit als König. Die Menschen, die Jesus empfingen, hatten alles Überflüssige abgelegt, um Jesus würdig zu empfangen. Wir lernen von ihnen, dass es in der Gegenwart von Jesus keinen Platz für Standesdünkel, Eitelkeiten und Statussymbole gibt. Es geht darum, sich für Jesus einzusetzen und gewisse Annehmlichkeiten für ihn zurückzustellen. Wir brauchen das nicht, um Gott zu beeindrucken, denn er ist ein gerechter König, dessen Herrschaftsbereich über diese Welt hinausreicht, und er ist in unsere Welt gekommen, um uns dorthin zu führen, so sagt es der Wochenspruch aus Joh. 3₁₄₊₁₅, der lautet:

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Gott, wir erfahren durch dein Wort, dass in den schwierigen Zeiten unseres Lebens auch eine Chance liegt: eine Chance, sich neu auf dich auszurichten, dir intensiver zu begegnen als es uns in Zeiten möglich ist, in denen in unserem Leben alles gut läuft. Wir bitten dich für die schweren Zeiten unseres Lebens, dass sie zu einer solchen Chance der Begegnung mit dir werden, in der wir deine bergende Hilfe erfahren.

Amen.

10.4.2020 Karfreitag

Heute feiern wir Karfreitag. Der Name des Tages leitet sich von dem Wort Kara ab. Kara ist ein altes Wort für Trauer. Uns wird durch den Namen vor Augen geführt, dass im Mittelpunkt des heutigen Feiertages ein trauriges Ereignis steht, nämlich das qualvolle Sterben von Jesus. Jesus musste sterben, weil andere Menschen sich durch seinen Lebens- und Glaubensstil infrage gestellt fühlten. Aber sie wollten sich nicht infrage stellen lassen, sie wollten so weitermachen wie bisher, und das schien aus ihrer Sicht nur möglich zu sein, wenn es Jesus nicht mehr gibt und so entschieden sie, dass Jesus sterben muss. Insofern will uns dieser Tag nicht nur an den lange zurückliegenden Tod von Jesus erinnern, sondern er will uns zugleich die Frage stellen, wo es in unserem Leben und Glauben Verhaltensweisen und Meinungen gibt, die durch Jesus infrage gestellt werden und uns dazu auffordern, uns an diesen Punkten zu verändern. Durch den Tagesspruch werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass Jesu Wirken nicht durch den Tod aufgehoben werden kann, denn der Tod von Jesus hat einen Sinn, er öffnet für uns die Tür in die Ewigkeit. Der Tagesspruch steht in Joh 3₁₆, dort heißt es:

Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.

Gott, heute denken wir an den qualvollen Tod, den Jesus sterben musste. Wir danken dir, dass wir dadurch erfahren, dass du unsere Sorgen und unser Leid verstehst. Wir bitten, dass der Leidensweg von Jesus uns Kraft für eigene, schwere Zeiten gibt und dass wir uns in diesen Zeiten von dir geborgen wissen.

Amen.

12.4.2020 Ostersonntag

Gott ist nicht an die Grenzen unseres Lebens gebunden. Sein Wirken und seine Macht gehen über unsere Möglichkeiten und Vorstellungen hinaus. Jesus zeigt dies durch Heilungen und Wunder immer wieder, dass seine Macht nicht an die Grenzen und Einschränkungen unseres Lebens gebunden ist. Diese Macht, die nicht an unsere Grenzen gebunden ist begegnet uns nicht nur in Jesu Wundern, sondern auch in seinem Tod, denn für Jesus ist mit dem Tod nicht alles vorbei, der Tod ist für Jesus vielmehr ein Tor in die große, wundervolle und ewige Welt Gottes. Bei Jesus endet das Leben nicht mit dem Tod, sondern bei ihm beginnt mit dem Tod etwas Neues, viel Größeres. Jesus hat durch sein Sterben und seine Auferstehung die Welt und das Leben von uns Menschen verändert, denn er will uns in die Gegenwart Gottes führen und unser Leben in Gottes Ewigkeit münden lassen. So hat er unserem Leben ein gutes Ziel und eine tragfähige Hoffnung gebracht. Durch Jesus erfahren wir, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist. Er ist durch den Tod in Gottes Ewigkeit gelangt, dabei hat er die Schlüssel des Todes an sich genommen, dass wir ihm auf diesem Weg folgen können. Der Wochenspruch aus Off. 1¹⁸, sagt dies so:

Christus spricht: Ich war tot, und siehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Jesus, durch deine Auferstehung zeigst du uns, dass du mit deinem Wirken nicht an unsere Grenzen und Vorstellungen gebunden bist. Gib, dass uns diese Gewissheit zu einem intensiven Gebetsleben motiviert. Durch deine Auferstehung hast du für uns den Weg in Gottes Ewigkeit gebahnt und führst uns so ins ewige Leben. Gib, dass diese Gewissheit unseren Glauben stärkt und uns auch in schwierigen Zeiten Vertrauen in dich und dein Handeln schenkt. Amen.

18.4.2020 Quasimodogeniti

Heute haben wir den Sonntag Quasimodogeniti, das heißt übersetzt: wie neugeborene Kinder. Diese Worte stammen aus 1. Petr. 2² dort heißt es: Verlangt wie neugeborene Kinder nach der unverfälschten Milch, damit ihr dadurch wachst. Mit diesem Vers werden wir daran erinnert, dass unser Glaubensleben mit der Entscheidung für Gott erst beginnt. Glauben ist keine einmalige Entscheidung für Gott, Glauben ist vielmehr ein beständiger Dialog mit Gott, der es zum Ziel hat, Gott immer näher kennenzulernen und so den eigenen Glauben zu vertiefen. Der Wochenspruch beginnt mit dem Wort ‚gelobt‘, dieses ‚gelobt‘ bringt diesen Dialog mit Gott zum Ausdruck. Wir sollen Gott loben, weil er uns so Hoffnung gibt und so durch uns Hoffnung in die Welt bringt, so erfahren wir es aus dem Wochenspruch aus 1. Petr. 1³, er lautet:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Jesus, am Beispiel der Jünger, denen du nach deiner Auferstehung begegnet bist, erfahren wir, wie du das Leben der Menschen veränderst, die für eine Begegnung mit dir offen sind. Und so bitten wir dich auch für unseren Glauben, dass du uns durch das Lesen deines Wortes und durch unser Gebet eine Begegnung mit dir schenkst, die unseren Glauben stärkt und uns Freude für unser Glaubensleben schenkt, eine Freude, die auch für andere erkennbar wird und sie zum Glauben einlädt. Amen.

Glaubensbekenntnis

GEBET

Gott, der Glaube an dich gibt mir (uns) Kraft und Zuversicht für mein (unser) Leben, durch den Glauben weiß ich mich (wissen wir uns) getragen und begleitet von dir, durch den Glauben stellst du mich(uns) in deine große, weltweite Gemeinde. Dies zu wissen tut mir (uns) gerade in dieser Zeit, in der ich nur allein (wir nur als kleiner Kreis) Gottesdienst feiern kann (können) gut. Dieser wohltuende Glaube und die damit verbundene Gemeinschaft mit deiner großen, weltweiten Gemeinde begegnet mir (uns) in deinem Wort, der heiligen Schrift, aus der ich (wir) von dir, deinem Wesen, deiner Dreieinigkeit, deiner Liebe zu uns und deinem Wirken hier auf Erden erfahre (erfahren). Ich danke (wir danken) dir, dass ich (wir) dich durch dein Wort kennenlernen darf (dürfen) und will mir (wollen uns) den damit verbunden Glauben durch das Sprechen des Glaubensbekenntnisses nun bewusst vor Augen führen und weiß mich (wissen uns) dadurch zugleich verbunden mit deiner großen, weltweiten Gemeinde, die dieses gemeinsame Bekenntnis eint.

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen .

Lied

LIED

Fürbitte/ Vaterunser/Segen

Gott, du siehst, dass unser Gesundheitssystem durch die Herausforderungen, die das Coronavirus mit sich bringt, an seine Grenzen kommt, dass zum einen die notwendigen, technischen Geräte und Medikamente knapp werden und dass zum anderen die Mitarbeiter im Gesundheitswesen an ihre körperlichen und seelischen Belastungsgrenzen kommen. Ich bitte (wir bitten) dich, gib den Mitarbeitern im Gesundheitswesen die Kraft und die Weisheit, auch in diesen schwierigen Zeiten ihren Dienst gut und gewissenhaft umsetzen zu können. Gib ihnen immer wieder Zeitfenster, in denen sie zur Ruhe kommen können, den beruflichen Stress von sich abschütteln können und wieder neu Kraft tanken können.

Schenke denen, die erkrankt sind, Heilung und bewirke, dass die Zahl der Neuinfizierten sinkt. Stehe den Erkrankten und ihren Angehörigen bei und lass sie erfahren, dass du ein guter Begleiter bist, der durch schwierige Zeiten trägt.

Gott, ich will (wir wollen) dir danken für all die Menschen, die in dieser Situation durch ihr Engagement dafür Sorge tragen, dass wichtige gesellschaftliche Aufgaben, wie zum Beispiel die Versorgung mit Lebensmitteln, die soziale Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderung, sowie die Pflege von Alten und Kranken, weiterlaufen kann. Gott, gib, dass ich (wir) in dieser Zeit der Not das wahrnehmen kann (können), was ich (wir) von dir für meine (unsere) tägliche Versorgung erhalten habe und mich (uns) nicht über das ärgere, was ich (wir) nicht habe (haben).

Sei bei denen, die Sorge um ihre Gesundheit oder ihre Versorgung mit Lebensmitteln haben und nimm ihnen diese Sorge. Gib, dass diese Sorge nicht so mächtig wird, dass wir ungerecht miteinander umgehen, gib, dass wir trotz dieser angespannten Lage gut und achtungsvoll miteinander umgehen.

Lass denjenigen, die regieren oder Entscheidungen hinsichtlich dieser Pandemie treffen müssen, deine Weisheit zukommen, dass sie für diese Situation gute und der Situation angemessene Entscheidungen herbeiführen.

Sei du bei den Familien, die sich derzeit in einer sehr ungewohnten Situation befinden. Du weißt, dass so viel Zeit miteinander auch Potential für Spannungen hat. Daher bitte ich (wir) dich gibst du, dass die Familien diese Zeit als eine Zeit des miteinander und der Stärkung des familiären Zusammenhalt erleben können. Sei ebenso bei allen, die sich einsam fühlen und sei ihnen nah.

Erhalte und stärke unseren Glauben, der aufgrund der Tatsache, dass wir aktuell als Gemeinde nicht gemeinsam Gottesdienst an einem Ort feiern können, besonders herausgefordert ist. Wende die Situation, damit wir als Gemeinde bald wieder gemeinsam an einem Ort Gottesdienst feiern können.

Gib, dass es uns in dieser besonderen Situation gelingt, eine besinnliche Karfreitags- und Osterzeit zu erleben. Gib, dass wir dein Sterben und deine Auferstehung in ganz besonderer Weise in den Blick nehmen und daraus Kraft und Zuversicht für unser Glauben und Leben und die damit verbundenen Herausforderungen erwächst.

Für alles, was wir im Gebet noch nicht vor dich gebracht haben, bitten wir dich mit den Worten, die du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Gott segne uns und behüte uns, er lasse uns immer wieder neu erleben, dass er bei uns ist und uns begleitet. Gott führe uns auf unseren Wegen und leite uns bei unseren

Entscheidungen. Der Herr sei mit seinem Segen bei jedem, der zu unserer Gemeinde zählt, er beende die aktuell schwierige Lage und führe uns als Gemeinde wieder zum gemeinsamen Gottesdienst an einem Ort zusammen. Der Segen des Herrn sei allezeit bei uns.

Amen.